

Von arktischem Vogelleben. Von G. v. St.

Die arktischen Meere bieten einer Fülle von Lebewesen Nahrung und Fortpflanzungsmöglichkeiten, ganz besonders aber den Vögeln. Die arktische Vogelwelt finden wir deshalb auch fast ausschließlich aus See- oder Strandvögeln zusammengesetzt, und zwar vorwiegend aus den Ordnungen der Alcae (Alken), Anseres (Gänse und Enten) und Lari-Limicolae (Möwen-Watvögeln). Diese Ordnungen werden dann auch durch mehr oder weniger zahlreiche Arten, die oftmals in ungeheuer großer Individuenzahl auftreten, in der Arktis vertreten. Angehörige anderer Ordnungen finden wir nur ausnahmsweise, und nur wenige sind dann absolut typisch arktisch. Zu letzteren gehört z. B. der Schneeammer (*Emberiza nivalis*), ein Singvogel, naher Verwandter unseres Goldammers. Der Schneeammer, der unsere Küsten im Herbst und Winter oftmals in großen Scharen aufsucht, ist ein stilles, bescheidenes Vögelchen, das seine Nahrung an Tümpeln, Strand usw. aufsucht. Uebrigens fast der am weitesten nördlich brütende Singvogel und absolut typisch für hocharktische Länder. Seine südliche Verbreitungsgrenze ist schon im hohen Norden des eurasischen Festlandes erreicht. Zu den nicht allein für die Arktis typischen Singvögeln gehört z. B. der Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe*), den wir auch bei uns überall auf Geröllhalden etc. als Brutvogel finden, unbedingt typisch für die Arktis ist nur seine dort ausgebildete Rasse (*Saxicola oenanthe leicorhoa*), die sich von der unsrigen durch ihre bedeutendere Größe auszeichnet und dann und wann als Wintergast bei uns auftritt, ein Leckerbissen für jede ornithologische Sammlung.

Weitaus die größte Arten und Individuenzahl aber wird von den anderen Ordnungen gestellt, die oftmals in Kolonien brütend in geradezu unvorstellbarer großer Individuenzahl auftreten.

Die Alken (Lummen, Tordalk, Gryllteist, Papageientaucher, Krabben-taucher) haben sich nicht nur an das Fischen im Meer, sondern auch an das Leben an und auf Felsen angepaßt. Es sind so recht eigentlich Vögel der hohen See, und nur zur Ablage ihres Eies oder ihrer Eier (die Alke haben 1, höchstens 2 Eier) begeben sie sich auf Vorsprünge und Kanten der meerumraschten Felsküsten. Hier wird auch das Ei erbrütet und das Junge sucht alsbald ebenfalls die hohe See auf. Durchweg sind es gesellige, in Kolonien brütende Vögel. Ei liegt an Ei auf einem derartigen „Vogelfelsen“ oder „Vogelberg“. Alte fliegen ab und zu und ein ohrenbetäubender Lärm erfüllt die Luft, ein unvergeßlicher, unauslöschlicher Eindruck, den nur die Arktis zu bieten vermag. Von den Entenvögeln sind es im Wesentlichen die sog. „Täcuenten“, die wir in der Arktis finden, Eis-, Eider-, Samt- und Trauerente. Von Gänsen die schöne Weißwangen- und die düstere Ringelgans. Bis auf letztere beiden und die Eisente alles Entenvögel, die nicht allein für die Arktis typische Vögel sind, sondern solche, die wir auch viel südlicher an den nord- und westeuropäischen Küsten brütend finden.

Die Möwen stellen einige rein arktische Vertreter. Ich erinnere an die größte aller Möwen, die stattliche Bürgermeistermöwe (*Larus glaucus*), unserer Silbermöwe in der Farbe ähnlich, doch fehlen ihr die schwarzen Schwingenspitzen von dieser. Man denke an die einzige reinweiße Möwe, die Elfenbeinmöwe (*Xema sabini*) und endlich an die selbst in den gemeinhin befahrenen Polarländern noch ungeheuer seltene, höchstnordische Möwe, die einen Nansen auf der „Fram“ in Begeisterung zu setzen vermochte, die Rosenbrustmöwe (*Rhodosthenia rosea*). Unsere große Mantelmöwe (*Larus Marinus*) ist kein unbedingt rein arktischer Vogel und fehlt dort auch vielerorts.

Von den Watvögeln treten Strandläufer, Wassertreter etc. in zahlreichen Arten auf und finden, am Strande trippelnd, dort an den hochnordischen Küsten ebensowohl ihre Nahrung wie an unseren Gestaden. Ebenso seien die irrlichternden Sturmschwalben und die rußbraunen Raubmöwen erwähnt.

Alle diese Vögel sind naturgemäß mehr oder weniger Zug- oder zumindest doch Strichvögel. Und so sehen wir allwinterlich zahlreiche Vertreter der arktischen Avifauna an unseren Gestaden, lebende Beweise für die großen nordischen Lebensgemeinschaften.

Zum Untergang des französischen Polarschiffes „Pourquoi-Pas“?

Mit Erschütterung haben wir von dem Tode des Prof. Charcot, der die französische Wissenschaft so schwer betroffen hat, erfahren. Wir hatten die Ehre, seit Jahren mit Herrn Prof. Charcot in wissenschaftlichem Austausch zu stehen und betrauern in ihm einen verdienstreichen und hervorragenden Forscher der Polarwissenschaften. Archiv für Polarforschung.

Norsk Polarklub. Von Odd Arnesen.

Der Norsk Polarklub wurde am 21. Februar 1933 gegründet und hat jetzt 200 Mitglieder. Präsident des Klubs ist der bekannte Svalbard- und Grönlandsforscher Dozent Adolf Hoel. Unter unseren Mitgliedern finden sich Leute wie Kapitän Oscar Wieting (der mit Roald Amundsen nach dem Südpol war, die Fahrt zur Nordostpassage und die Polarfahrt des Luftschiffes „Norge“ mitmachte), ferner Kapitän Riiser Larsen, Ernst Balchen, Dr. Gunnar Horn, der die Andrée-Expedition auf Kvitøya 1930 fand, Per Ristvedt, der die Fahrt zur Nordwestpassage mit Roald Amundsen mitgemacht hat, Prof. Harald U. Sverdrup (Roald Amundsen Maud-Expedition und Nautilus-Expedition), Martin Mehren, der das Grönland-Inlandeis im Sommer 1931 überquerte, eine Reihe von Eismeerkapitänen usw. Wir haben in den Jahren 1933 und 1935 ein Jahrbuch unter meiner Redaktion herausgegeben. Ein neues wird im September/Oktobre wieder erscheinen. Mitglieder können alle werden, die in der Arktis oder Antarktis gewesen sind. Am 14. Dezember 1936 werden wir den Südpol-Tag (25. Jahrestag) zusammen mit dem Norsk-Geografisk Selskab feiern. Durch die 7000 bis 10 000 Walfänger in der Antarktis und unsere Fänger in der Arktis hat Norwegen dort große Interessen.

Begeisterung herrscht in der Skiwelt!

Denn schon bald wird das schöne ASMü-Wintersport-Warenbuch als willkommener Vorbote des Winters erscheinen. Es wird wiederum viele Neuheiten und eine Menge praktischer Ratschläge bringen, wie man sich tadellos ausrüstet und bekleidet. Besonders begeistert werden Sie von den erstaunlich vorteilhaften Preisen sein. Das Sporthaus Schuster will dem Gedanken „Skisport werde Volkssport“ einen großen Schritt vorwärts helfen. Fordern Sie also — zu Ihrem Vorteil — noch heute den 64 Seiten starken ASMü-Winterkatalog 1936/37 mit vielen Bildern kostenlos und unverbindlich an vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6.